

Glas- und Mineralfaserindustrie steigert Umsatz

Trendwende eingeleitet

Die deutsche Glas- und Mineralfaserindustrie hat ihre Aktivitäten 1997 verstärkt und eine Trendwende eingeleitet. Mit einem Umsatzzuwachs von über 2 % auf 15,4 Mrd. DM konnte die vorübergehende Wachstumspause überwunden werden. Dies geht aus dem Jahresbericht des BV Glas- und Mineralfaserindustrie hervor, der am 24. Juni in Düsseldorf vorgestellt wurde.

seinen Worten zufolge um 13,4 % auf 6,1 Mrd. DM und erreichte ein neues Rekordniveau. Rambow: „Die deutsche Glas- und Mineralfaserindustrie konnte damit die Stellung im internationalen Wettbewerb mit einem geschätzten Weltanteil von über 8 % weiter stärken und ist damit die wichtigste Exportnation.“ Und der positive Trend setzt sich weiter fort: Im ersten Quartal 1998 wurde ein Umsatzanstieg von 7,6 % registriert, wobei sich der Export mit plus 19,5 % erneut als Wachstumsmotor bewies.

großen und notwendigen Unternehmenssteuerreform. Statt dessen stünden mit der Diskussion über die Öko-Steuer zusätzliche Steuerbelastungen im Raum, deren kontraproduktive Auswirkungen für eine energieintensive Branche wie die Glas- und Mineralfaserindustrie absehbar seien.

Flachglas besser als erwartet

Für die deutsche Flachglasindustrie stellte Marc Van Ossel, Sprecher der Fachvereinigung Flachglasindustrie im BV, eine überraschend positive Nachfrage nach Basisflachglas fest. Trotz schwieriger konjunktureller Begleitumstände konnte 1997 der Umsatz um 9,2 % auf 1,22 Mrd. DM gesteigert werden. „Angesichts einer weniger erfreulichen Erzeugerpreisminderung um 2,5 % lag das reale Ergebnis sogar noch höher, was auch durch den auf fast 2 Mio. t gestiegenen Produktionsausstoß (+12,4 %) unterstrichen wird.“ Wie Van Ossel weiter ausführte, profitierte die Flachglasindustrie im Inland davon, daß die Zahl der Wohnungsfertigstellungen noch nicht rückläufig, sondern um 2 % gestiegen war. Darüber hinaus hätte der Renovierungsmarkt, der mittlerweile 50 % des gesamten Wohnungsbaumarktes trägt, positive Impulse gegeben. Die ebenfalls weltweit ansteigende Nachfrage nach neuen leistungsfähigen Kraftfahrzeugen, insbesondere aus deutscher Produktion,

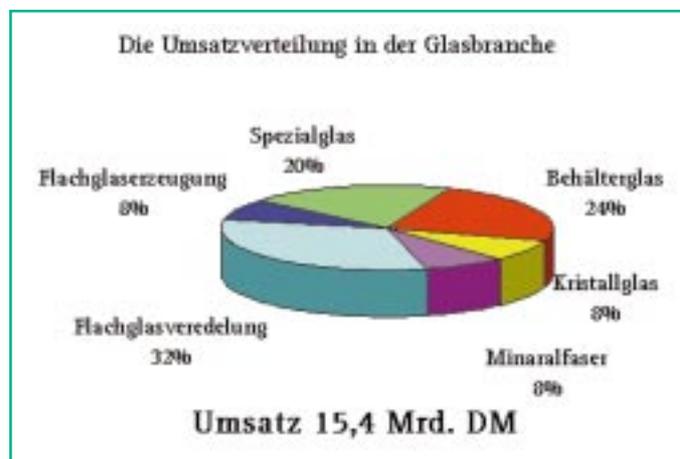
Inland kam nicht auf Touren

Rund 60 % des Branchenumsatzes werden im Inland erzielt. Im wesentlichen (70 %) ist dabei der Umsatz vom Bausektor und vom Verbraucherverhalten abhängig. Hierin sieht Rambow auch die Gründe für das schlechte Inlandergebnis. „Bedingt durch ein abgeschwächtes Konsumklima, rückläufige Bauinvestitionen und niedrige Ausrüstungsinvestitionen im produzierenden Gewerbe entwickelte sich eine relativ schwache Inlandnachfrage (-1,6 % gemessen am Auftragseingang), die den Inlandumsatz um minus 0,6 % drückte.“ In diesem Zusammenhang beklagte der BV-Präsident das Ausbleiben richtungsweisender wirtschaftspolitischer Entscheidungen für günstigere Investitions- und Beschäftigungsbedingungen, wie beispielsweise die Umsetzung einer



Klaus Peter Rambow: 4 % Wachstum sind möglich

Insbesondere die Exportaktivitäten hätten entscheidenden Anteil am positiven Umsatz- und Produktionsergebnis, teilte Verbandspräsident Klaus Peter Rambow mit. Sie bescherten der Branche nach mehreren Jahren wieder eine Kapazitätsauslastung von über 90 %. Der Ausfuhrwert stieg





Marc Van Ossel: Flachglas besser als erwartet

sorgten bei den Zulieferbetrieben im Glassektor für volle Auftragsbücher. Und selbst die schwache Möbelkonjunktur habe nicht negativ zu Buche geschlagen. Veredeltes Flachglas als Ausgangsmaterial für hochwertige Möbel erfreue sich beim Konsumenten einer steigenden Beliebtheit. Wesentliche Impulse erhielten die deutschen Flachglashersteller aus dem Ausland. Der Export stieg um fast 15 % auf 686 Mio. DM. Dabei wurden besondere Ausfuhrerfolge im EU-Binnenmarkt (+15 % auf 443 Mio. DM), auf den

osteuropäischen Märkten (+27 % auf 87 Mio. DM) und in Nordamerika (+42 % auf 53 Mio. DM) erzielt.

„Vor großen Überkapazitäten haben im vergangenen Jahr die Isolierglashersteller gestanden“, führte Van Ossel weiter aus. Nach Expertenschätzung gebe es Produktionskapazitäten von 50 Mio. m² für Isolierglas, obwohl die aktuelle Nachfrage nur bei 33 Mio. m² liegen dürfe. Unter dem Strich konnte die Produktion von veredelten Flachgläsern laut Jahresbericht

- für den Einsatz im Kraftfahrzeugbau um 6,7 % auf knapp 1,4 Mrd. DM gesteigert werden,
- für die Verwendung im Hochbau-sektor, insbesondere im Fenster- und Fassadenbau, ihr Vorjahresergebnis leicht übertreffen (+1 % auf 2,25 Mrd. DM),
- für die Möbelherstellung, den Vitrinen-, Laden- und Innenausbau sowie für Möbel- und Wohnraumspiegel einen Zuwachs von 3,5 % auf 586 Mio. DM erzielen.

Die Ausfuhr von Erzeugnissen der Flachglasveredelung erzielte mit 988 Mio. DM einen neuen Rekordwert und übertraf das Vorjahresergebnis um plus 18 %, obwohl die Exportpreise extrem nachgaben (-8,3 %).

Positiver Ausblick

Die aktuell vorliegenden Eckdaten sprechen nach Auffassung des BV

Glas- und Mineralfaserindustrie für eine Verstärkung der positiven Vorjahresentwicklung, die zum Jahresende ein Wachstum in Aussicht stellt, das sogar bei 4 % und darüber liegen könnte. Dafür stehen – so Rambow – die folgenden Zahlen im ersten Quartal 1998:

Ein Umsatzzuwachs um 7,6 % auf 3,84 Mrd. DM, dabei ist auch ein Anstieg des Inlandumsatzes um 4,8 % auf 2,59 Mrd. DM zu verzeichnen. Zentrale Stütze der Konjunktur bleibt jedoch weiterhin die Ausfuhr, was eindrucksvoll durch einen Exportzuwachs von knapp 20 % auf 1,6 Mrd. DM dokumentiert wird.

Optimistisch zeigte sich der BV-Präsident zum Schluß seiner Ausführungen: „Die Ergebnisse der aktuellen Konjunkturumfrage des Bundesverbandes spiegeln insgesamt den positiven Trend wider: 79 % beurteilen das Inlandgeschäft als befriedigend oder gut.“ Beim Auslandsgeschäft seien es zusammen sogar 89 % der Befragten. 58 % berichteten über eine zunehmende Zahl an Auftragseingängen, 21 % von gleichbleibender Entwicklung und 21 % von Rückgängen. Im zweiten Halbjahr rechne die Mehrheit auch im Inland mit einem Umsatzzuwachs. Die Erwartungen für einen anhaltenden Exportanstieg werde von 95 % geteilt.

Hilmar Düppel